

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 31

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keit des türkischen Soldaten machen denselben für den Dienst in dieser Waffe vorzüglich geeignet; die erfolgreiche Neugestaltung der Artillerie ist aber zum größten Theil dem Eifer und der Ausdauer fremder (deutscher) Offiziere zuzuschreiben, welche seit den letzten 30 Jahren an der Reorganisation der Artillerie arbeitend, gegen Eifersucht, Mißtrauen, Indolenz, Beschränktheit und fanatisches Vorurtheil anzukämpfen hatten.

Die Disziplin wird in der türkischen Armee im Frieden wie im Kriege, streng und ohne Schwierigkeit aufrecht erhalten, da der türkische Soldat durch Erziehung und Religions-Vorschriften nüchtern und mäßig, gehorsam, pflichtgetreu und von Natur aus intelligent ist. Ausschreitungen, Subordinations-Vergehen und grobe Pflichtverletzungen kommen äußerst selten vor.

Zwischen Offizieren und Soldaten besteht eine in andern europäischen Armeen reglementswidrige Vertraulichkeit in Ton und Umgang, die nicht selten so weit geht, daß sich Offiziere freiwillig an den Dienstes-Verrichtungen der Mannschaft theilnehmen. — Diese ungewöhnliche Erscheinung findet ihre Erklärung in dem geringen Bildungsgrade der Offiziere, welche der Mehrzahl nach dem Mannschaftsstande entnommen werden müssen, da sich die unterrichteteren Volks-Klassen vom Militär-Dienste fern halten.

Selbst die höheren Offiziere entbehren in der Regel, einige Dienstes-Routine und äußere Umgangsformen abgerechnet, jeder Bildung; und die Zahl der aus europäischen Armeen übergetretenen oder in türkischen Militärschulen gebildeten Offiziere ist im Verhältniß zur Mehrzahl der Unwissenden verschwindend klein.

Schlecht, sprichwörtlich schlecht, ist die Verwaltung in der türkischen Armee; Beschränktheit, Unterschleif und Unordnung herrscht in allen Zweigen der Militär-Administration.

Die dem türkischen Heerwesen anhaftenden Mängel lassen sich wie folgt resumiren: unfähige Kommandanten, zu wenig gebildetes Offiziers-Korps, geringe Beweglichkeit, nicht genügende Ausbildung aller Waffen mit Ausnahme der Artillerie, und schlechte Verwaltung.

Vorzüge der türkischen Truppen, welche aus National-Eigenschaften des türkischen Volkes hervorgehend, die eben erwähnten Mängel des Militär-Organismus wenigstens theilweise paralysiren sind: erprobte Treue und Zuverlässigkeit, Tapferkeit und Zähigkeit im Gefecht, Ausdauer in Ertragung von Strapazen und Entbehrungen, Gleichmuth und Geduld im Unglück.

Der zweite Theil behandelt die Marine, der dritte die Hilfskontingente von Egypten, Tunis und Tripolis. Betreff dieser verweisen wir auf die Broschüre. Der Auszug, welchen wir gegeben, wird, wie wir hoffen, gezeigt haben, daß die Schrift, obwohl sie uns fern liegende Verhältnisse behandelt, doch manches Interessante enthält. E.

Eidgenossenschaft.

Circular des Unteroffiziersvereins der Stadt St. Gallen.

Werthe Kameraden!

Gemäß Beschluß der Delegirten-Versammlung in Luzern vom 9. Juni l. J. ist der Sektion St. Gallen die Ehre zu Theil geworden, das neue Central-Comite zu bestellen. Es ist dies von Seite dieser Sektion in ihrer Hauptversammlung vom 13. l. M. geschehen, und sind in das zur Leitung der eidg. Vereins-geschäfte zu ernennende Central-Comite gewählt worden:

Baltischweiler, Wilh., Infant.-Lieut., Präsident.
 Ringger, Robert,
 Kälin, Meinr., Infant.-Feldweibel.
 Deutsch, Gustav, Fourrier.
 Steinmann, Hermann, Stabsfourrier.
 Fehr, Karl, Infant.-Fourrier.
 Brunnschweller, Traugott, Art.-Lieut.
 Zimmermann, August, Adjutant.
 Keller, Ludwig, Art.-Korporal

Statt der statutarisch vorgeschriebenen 7 Comite-Mitglieder erlaubten wir uns, deren 9 zu ernennen, um durch Bestellung von 2 weitem Besitzern dem erfahrungsgemäß schon so oft zu Tage getretenen Uebelstande abzuwehren, bei allfälligem Austritte eines Comite-Mitgliedes daselbe aus des Geschäftsganges unthunlichen Leuten ergänzen zu müssen.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag:

Namens des Unteroffiziersvereins der Stadt St. Gallen:

Der Präsident:

H. Zimmermann, Adjutant.

Der Korrespondent:

Karl Rietmann.

Das Central-Comite des eidgen. Unteroffiziersvereins in St. Gallen an sämtliche Sektionen.

Werthe Kameraden!

Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige der Sektion St. Gallen sind wir im Falle, Ihnen hiemit unsere definitive Konstituierung zur Kenntniß bringen zu können, wie folgt:

Präsident: Baltischweiler, Wilhelm, Infant.-Lieut.
 Vice-Präsident: Brunnschweller, Traugott, Art.-Oberlieut.
 1. Sekretär: Ringger, Robert, Infant.-Lieut.
 2. " Deutsch, Gustav, Infant.-Fourrier.
 Kassier: Steinmann, Hermann, Stabsfourrier.
 Archivar: Fehr, Karl, Infant.-Fourrier.
 Suppleanten: Kälin, Meinrad, Feldweibel.
 " Zimmermann, August, Adjutant.
 " Keller, Ludwig, Art.-Korporal.

Mit dieser Anzeige verbinden wir zugleich das Gesuch, uns in der übernommenen schwierigen Arbeit thätig zu unterstützen, denn nur durch einträchtiges, unentwegtes Zusammenwirken können wir den Zwecken und Bestrebungen unseres Verbandes genügen, und denselben nutzbringend machen für jeden Einzelnen, wie für das gesammte schweizerische Wehrwesen!

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag:

St. Gallen, den 15. Juli 1872.

Im Namen des Central-Comites:

Der Präsident:

W. Baltischweiler, Lieut.

Der 1. Sekretär:

H. Ringger, Lieut.

A u s l a n d.

Frankreich. (Manöver.) Bei den bevorstehenden Manövern werden die fremden Mächte durch Militärbevollmächtigte vertreten sein. Oestreich vertritt Major v. Kobolsch.

— (Reorganisation des Fremden-Regiments.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik,